

TERMINE



Oerlinghausen

- KunstWerkStatt**, Ausstellung, 12.00 bis 16.00, ehem. Webe-
rei, Rudolf-Diesel-Straße 3-9.
- Stadtbücherei**, 9.00 bis 12.00,
Bürgerhaus, Tönsbergstr. 3.
- Hallenbad**, 6.00 bis 8.00, 14.00
bis 21.00, Am Koppf 1, Tel.
(05202) 40 12.
- AWO-Kita/Familienzentrum
Lipperreihe**, Offenes Eltern-
café, 8.00 bis 9.30, Pollmanns-
weg 37, Lipperreihe.
- Ev.-ref. Kirchengemeinde**,
Chorprobe, 19.30 bis 21.30,
Gemeindehaus, Hauptstr. 80a.
- Wochenmarkt**, 8.00 bis 12.30,
Parkplatz „Marktplatz“ (hin-
ter der Sparkasse).
- Archäologisches Freilicht-
museum**, 9.00 bis 18.00, Am
Barkhauser Berg 2-6, Tel.
(05202) 22 20.
- Kraft- und Balancetraining**,
10.00 bis 11.00, AWO Haus
Müllerburg, Am Kalderberg 2.
- AWO Kinder und Jugend-
arbeit**, Garten AG, 15.00 bis
16.30, Treffp. Eingangshalle,
NLG, Ravensberger Str. 11.
- AWO-CombiNation**, Kin-
derzeit (bis 13 J.), 15.00 bis
18.30, AWO, Florence-Night-
ingale-Str. 35.
- Jugend- und Kulturzentrum**,
Mensch-ärgere-Dich-nicht-
Cnaipe, 18.30, Detmolder Str.
102, Tel. (05202) 49 00 32.
- MBG Oerlinghausen**, Kin-
derchor, 19.00, Menno-Si-
mons-Weg 1, Tel. (05232) 7 37
22.
- Stadtverband**, Sportab-
zeichentraining, 16.00 bis
19.00, Stadion am Schulzen-
trum.
- Walking- und Nordic-Wal-
king-Treff**, 18.30 ab Parkplatz
unterhalb des Freibades.
- AWO-Stadteiltreff**, Bastel-
gruppe, 10.00, Florence-
Nightingale-Straße 33.
- Rathaus**, 8.00 bis 12.00, Tel.
(05202) 49 30; **Bürgerbüro**,
8.00 bis 16.00, Tel. (05202) 49
-3 12, Rathausplatz 1.
- Hausaufgabenhilfe**, 14.00 bis
15.30, Südstadtschule, Albert-
Schweitzer-Str. 50.
- Truppenübungsplatz**, durch
gehend geschlossen.
- Leopoldshöhe**
- Gemeindebücherei Asemis-
sen**, 14.00 bis 18.00, Haupt-
straße 277, Tel. (05202) 8 28
03.
- AWO-Altenclub**, 15.00 bis
17.00, Kath. Gemeindehaus
Greste, Falkenweg 3.
- „GreAse“**, 15.00 21.00 offener
Bereich; 16.00 bis 18.00 Mäd-
chentreff, Grester Straße 169,
Tel. (05202) 99 51 64.
- „Leos“ Kinder- und Jugend-
treff**, 15.00 bis 21.00 offener
Bereich, 17.00 bis 19.00 Jungs
unter sich, Schulstraße 33, Tel.
(05208) 99 11 90.
- „ToP-Dance – Tanzen ohne
Partner“**, 15.30 bis 17.00, Bü-
cherei im BIB-Leo, Bürger-
meister-Brinkmann-Weg 3.
- MGV Leopoldshöhe**, Probe,
19.00 bis 20.30, Gaststätte „Zur
Post“, Schötmarsche Straße 2.
- Kirchenchor**, Probe, 19.30 bis
21.00, Haus der Kirche Bech-
terdissen, Danziger Straße 2.
- Tanzgruppe „Internationale
Folklore“**, Gemeindefest-
verband, 20.00 bis 21.30,
Grundschule Asemissen, Ber-
liner Straße 10.
- Original Leopoldshöher
Volkstanzkreis**, 20.00 bis
22.00, Lagesche Straße 63.

Der Radiomann kehrt zurück

Lions-Club Oerlinghausen: Nikolaus Bora erzählt von seinem ungewöhnlichen Weg. Zu seinen Interviewpartnern haben Willy Brand und Helmut Schmidt gehört

Von Karin Prignitz

■ Oerlinghausen.

„Normalerweise“, stellt Nikolaus Bora klar, „stelle ich die Fragen.“ Im Alten Krug in Helpup hat sich der ehemalige ARD-Korrespondent gerne darauf eingelassen, die Rolle für einen Abend mit Horst Biere zu tauschen. Der Oerlinghauser Lions-Club-Präsident hat einen der bekanntesten Radioreporter Deutschlands begrüßen können. Der allerdings hat in seiner Heimatstadt ursprünglich auf einen ganz anderen Namen gehört.

Hans-Ludwig: Beide Namen gab es in der Redaktion schon. Kindsgrab? Für einen Polizeireporter des SFB (Sender Freies Berlin), der er seinerzeit war, „ein unmöglicher Name“. Ein anderer musste her. „Klingen sollte er und unverwechselbar sein.“ Irgend-einer sei dann auf Nikolaus Bora gekommen. So heißt er seit langem auch ganz offiziell. Früher hat es noch Beziehungen in die Bergstadt gegeben. Weil die Mutter bis zu ihrem Tod 1986 hier lebte. Heute kaum noch. „Mit Dieter Burkamp habe ich mich gelegentlich getroffen und mit ihm telefoniert“, erzählt der 81-Jährige.

Nikolaus Bora diktiert. »Tippen kann ich nicht«

Auch bei einem Klassentreffen im Jahr 1979 war er dabei, „weil es gerade gepasst hat“. Reiner Zufall, denn Nikolaus Bora, der von Willy Brand über Helmut Schmidt, Herbert Wehner und Kurt Schiller seinerzeit fast alle deutschen Politiker interviewt hat, war ständig unterwegs, und zwar auf der ganzen Welt. Vor allem in Südostasien. „Aus 40 oder 50 Ländern habe ich berichtet“, bestätigt Bora mit der markant-rauchigen Stimme und streicht die geschichtelten Haare aus dem Gesicht.

Neun Jahre war er, als der Krieg endete. Erlebt hat er den Tag „im Bunker bei Ceweco“. Die Familie lebte in der Reuterstraße. „Vom Tönsberg aus



Sohn der Stadt: Radiomann Nikolaus Bora ist in Oerlinghausen aufgewachsen. Auf Einladung des Lions-Club Oerlinghausen mit dem derzeitigen Präsidenten Horst Biere (l.) ist der Journalist jetzt im Alten Krug zu Gast gewesen.

FOTO: KARIN PRIGNITZ

war der Dachstuhl zerschossen worden“, erzählt Bora und auch davon, dass er eine Woche später konfirmiert worden sei. Vom Pro-Gymnasium ging es aufs Bielefelder Helmholtz-Gymnasium. „Kurz vor dem Abitur habe ich das auf allseitigen Wunsch der Lehrer wieder verlassen.“ Nikolaus Bora ist unbequem geblieben. Immer wieder hat es gekracht, weil er aneckte. Vor allem, als er nach der Färberei in den Journalismus wechselte.

Anfang der 60er Jahre wurde Bora Polizeireporter in Berlin, kam über Kontakte zum SFB, bis er Krach mit dem Interdanten bekam. Der junge

Wilde landete beim WDR, dann wieder beim SFB und verabschiedete sich dort, einen Tag vor Heiligabend, ohne Bescheid zu sagen. „Vom legendären Kniefall von Brandt in Warschau hat Nikolaus Bora live berichtet, bei der Unterzeichnung der deutsch-russischen Verträge war er dabei.“

Seine Manuskripte schrieb und schreibt Nikolaus Bora handschriftlich oder er diktiert sie. „Tippen kann ich nicht.“ Früher war das mit der Datenübertragung ohnehin noch alles anders. Satellitenleitungen mussten bestellt werden, es gab Telefone statt Handys. Aus heutiger Sicht kaum nachzuvollziehen. Ni-

kolaus Bora hat es nicht anders kennengelernt und nichts vermisst. „Ich habe das große Glück gehabt, zeitlebens das zu machen, was mir Spaß gemacht hat.“ Noch heute ist er Mitglied der Bundespressekonferenz, hat sich außerdem auf die betriebliche Altersversorgung spezialisiert.

Und die Politiker heute? Na ja, sagt Bora, „früher gab es mehr kantige, kernige Typen, die auf ihrer Linie beharrten“. Einer von ihnen, der einstige CSU-Chef Franz-Josef Strauß, „ist einmal während meiner Livesendung im Mittagsmagazin rausgelaufen“. Darauf, betont Bora, „bin ich heute noch stolz“.

Ein Rad für zwei Euro

Versteigerung: Bauamtsleiter Andreas Glatthor bringt Fundsachen unter den Hammer. In diesem Jahr werden zahlreiche Fahrräder versteigert. Einige Bieter machen echte Schnäppchen

■ Leopoldshöhe (ted). Der Tisch liegt voller Mützen. Die muss Andreas Glatthor, Leiter des Gemeindebauhofes, an den Mann oder die Frau bringen. Er versteigert die auf dem Fundbüro der Gemeinde abgegebenen und nicht abgeholt Gegenstände. Im vergangenen Jahr lagen Mengen an Uhren auf dem Tisch. „In diesem Jahr nicht eine“, sagt er.

Fahrräder hat Glatthor auch wieder etliche im Angebot. Im ersten Teil der Auktion geht das Geld in eine Kasse für Geflüchtete, der Erlös der zweiten Hälfte fließt in die Gemeindekasse. Gekommen sind Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern, die ein günstiges Fahrrad ersteigern wollen. Andere suchen etwas zum Basteln, Dritte haben etwas verloren und hoffen, eine letzte Chance bei der Versteigerung zu bekommen.

Der Beginn ist zäh. Glatthor wartet auf das erste Gebot

für ein älteres Fahrrad. „Ein Euro“, ruft er auf. „Keiner?“ fragt er. Da melden sich die Ersten. Schnell steigen die Gebote auf zehn Euro. „Zum Er-

sten, zum Zweiten, und zum Dritten!“ Das Rad geht an einen jungen Mann. Glatthor schiebt ein schwarzes Rad vors Publikum. Der Bann ist gebro-



Eine Fundsache: Dieses Fahrrad wird Bauamtsleiter Andreas Glatthor für gerade mal zehn Euro versteigern. FOTO: THOMAS DOHNA

chen, eine kleine Bieterschlacht entwickelt sich. Für 15 Euro erhält Nils Elgert den Zuschlag. Er mag die etwas altmodischen Räder. Sein neues hat eine Stempelbremse, die auf die Decke des Vorderrades wirkt. „Das ist wie ein altes Hollandrad“, sagt er.

Rad für Rad bietet Glatthor an. Ein Junge bietet immer wieder mit. Er sucht ein sportliches Rad mit Stollenreifen. Immer wieder wird er überboten. Bei 35 Euro ist für ihn Schluss. Als Glatthor ein letztes Mal ein solches Rad vors Publikum schiebt, hat der Junge Glück: Bei zwei Euro bekommt er den Zuschlag.

Vier Cityroller, eine Nähmaschine und Warnwesten gehen noch weg, Kleidung und etliche Mützen bleiben liegen. Am Ende zählen Ronny Smok und Annika Rempel von der Gemeindeverwaltung 141,50 Euro für die Gemeindekasse und 252 Euro für Geflüchtete.

Die Sielmann-Schule feiert

■ Oerlinghausen (guh). Vor 20 Jahren erhielt die Heinz-Sielmann-Schule ihren Namen. Unter dem Motto „Rund um Heinz-Sielmann“ – die HSS in Oerlinghausen“ führt sie vom 4. bis 6. Oktober drei Projektstage durch, die sich mit dem berühmten Namensgeber und Naturschützer beschäftigen. Am Freitag, 6. Oktober, werden dann die Projektergebnisse in der Zeit von 11 bis 14 Uhr den Eltern der Schüler und den Bergstädter Bürgern vorgestellt.

Die Technologie der Zukunft

■ Oerlinghausen. Die Volkshochschule Lippe-West bietet am Mittwoch, 18. Oktober, von 18.30 bis 20 Uhr eine Besichtigung im Energiepark in Wendlinghausen an. Dort beschäftigt man sich mit der Elektromobilität und der Erneuerbaren Energie im Ländlichen Raum und führt Aktivitäten in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Kreis Lippe und Hochschule Ostwestfalen-Lippe durch. Informationen unter VHS Lippe-West, Tel. (0 52 32) 95 50-0.

Die Arbeiterwohlfahrt feiert den Herbst

■ Leopoldshöhe. Der Ortsverein Asemissen der Arbeiterwohlfahrt (AWO) lädt für Samstag, 7. Oktober, alle über 65-jährigen Bürger aus Asemissen, Bechterdissen und Greste auf 15 Uhr zum Herbstfest ins katholische Gemeindehaus am Falkenweg 3 ein. Nach dem Kaffeetrinken beginnt ein unterhaltsames Programm mit Überraschungen. Die Teilnahme ist kostenlos, auf Wunsch kann ein Fahrdienst organisiert werden. Anmeldungen bei Renate Reimeier, Tel. (05202) 8 09 22, und Gerhard Schemmel, Tel. (05202) 8 22 84, bis Donnerstag, 28. September.

Fernwärmeleitung wird saniert

■ Oerlinghausen (guh). Die Stadtwerke sanieren im Bereich der Adolf-Sültemeier-Straße und des Kirchweges ein Teilstück der Hauptfernwärmeleitung, um die Versorgungssicherheit der Südstadt zu erhöhen sowie durch die Verringerung der Wärmeverluste die Energieeffizienz zu steigern. Um das neue Teilstück in das vorhandene Leitungssystem einbinden zu können, ist es notwendig, die Fernwärmeversorgung am Donnerstag, 5. Oktober, von 8 bis 20 Uhr und am Donnerstag, 12. Oktober, von 8 bis

16 Uhr außer Betrieb zu nehmen. Die Bereiche Berliner Straße, An der Düne, Heinrich-Kindsgrab-Straße, Henri-Dunant-Straße, Sennestraße, Florence-Nightingale-Straße, Bremer Heimbau, Elsa-Brandström-Straße, Industriestraße sowie der untere Bereich der Albert-Schweitzer-Straße sowie des Stukenbrocker Weges ab Hausnummer 12 sind von der Maßnahme betroffen.

Für Auskünfte steht der zuständige Rohrnetzmeister, Olaf Frigge, unter Tel. (0 52 02) 49 09-22 zur Verfügung.



Laden ein: Janine Dahlmann, Friedrich Hultsch und Matthias Topp (v. l.) werden einen Einblick in die musikalische Arbeit der Evangelisch-reformierten Kirche Oerlinghausen geben. Vorgestellt werden unter anderem die Chöre und der Posaunenchor, aber auch einzelne Instrumente.

FOTO: KARIN PRIGNITZ

Einladung zum Schnuppertag mit Musik

Ev.-ref. Kirchengemeinde: Das Musikkarussell dreht sich am 7. Oktober

■ Oerlinghausen (kap). Kirchenchor, Orgel und das war's? Dass Musik in der Kirche weit- und vielfältiger ist, davon können sich interessierte Besucher am Samstag, 7. Oktober, selbst ein Bild machen. In der Zeit von 14 bis 17 Uhr wird sich unter dem Motto „Thank you for the Music“ das Musikkarussell drehen. Startpunkt ist die Alexanderkirche.

Matthias Topp, Janine Dahlmann und Friedrich Hultsch, die drei Musikpädagogen der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Oerlinghausen, laden zu einem musikalischen Schnuppertag ein. Angesprochen sind alle Bürger im Alter zwischen vier und 99 Jahren. „Um 14 Uhr wird es eine kurze Vorstellung

in der Kirche geben“, erläutert Matthias Topp, „danach geht es in das Gemeindehaus und das alte Pfarrhaus“. Ab 16 Uhr können die Besucher beim Kaffeetrinken im Gemeindehaus ins Gespräch kommen.

Vorher haben die Gäste die Möglichkeit, in unterschiedlichen Räumen unter Anleitung der Pädagogen verschiedene Instrumente auszuprobieren. Die Gitarre beispielsweise, die Trompete, Posaune und Orgel. Auch das Orff'sche Instrumentarium wird vorgestellt, ebenso wie das Singen im Chor. Zu den schon bestehenden Chören gehören die Kinderkantorei, die Kinder- und Jugendkantorei „KiJu“, der Kirchenchor sowie der Posaunenchor.